

Grußwort zum 20. Jahrestag des Lebenshilfe e.V. Weißwasser anlässlich des Sommerfestes des Vereins am 19.06.2010

Sehr verehrte Gäste,

sehr verehrte **Mitglieder** des Vereins Lebenshilfe e. V. Weißwasser
sehr geehrte **Beschäftigte**, sehr geehrte **Angehörige** und **Angestellte**
des Vereins und der Gemeinnützigen GmbH, **liebe Freunde,**

im Namen des Vorstandes des Vereins sage ich Ihnen ein herzliches
Willkommen zu unserem Sommerfest 2010, das in diesem Jahr im
Zeichen der Gründung der Lebenshilfe vor 20 Jahren steht.
Gründungstag war der 3.5.1990, die Eintragung in das Vereinsregister
erfolgte im Sonnenmonat Juni 1990.

Jubiläum Lebenshilfe und Sommerfest mit Lebensfreude sind daher in
diesem Monat eine gute Verbindung.

Ich danke Ihnen, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind.

Mein **besonderer Gruß** gilt der Sozialdezernentin des Landkreises
Görlitz und 2. Beigeordneten des Landrates, **Frau Martina Weber und
dem Oberbürgermeister der Stadt Weißwasser, Herrn Hartwig Rauh.**

Herzlich begrüße ich auch die Vertreter unserer **Lebenshilfenachbarn**
aus Zittau, Frau Altmann, und die Gäste aus Niesky.

**Aus den verschiedensten Arbeits- und Lebensbereichen der
Kommune, der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Presse sind
heute Gäste zu uns gekommen - Sie alle sind in meine herzlichen
Grüße eingeschlossen.**

Vor 20 Jahren ging eine **kraftvolle Initiative** von einer Frau aus. Es ist
Frau Sonja Blatzek, leider können wir sie heute nicht begrüßen, aber
wir senden ihr Grüße und gute Genesungswünsche. Die unmittelbare
Sorge um die Einbindung von Menschen mit Behinderungen in ein völlig
neues Gesellschaftssystem machte sie 1990 zur Fürsprecherin,
Kämpferin und mit der Gründung des Vereins zur 1. Vorsitzenden des
Lebenshilfe e. V. Weißwasser. Aus der Antrittsrede von Sonja Blatzek
gilt heute noch: **Unser Auftraggeber ist der Behinderte Mensch. Wir
halten es heute noch so.**

Gute Unterstützung kam seinerzeit von den bereits 30 jährigen Vereinen in den westlichen Bundesländern. So wurden Arbeitsweisen, Organisationsformen und Hilfezielstellungen miteinander besprochen.

20 Jahre Lebenshilfe in Weißwasser. Was zeichnet den Verein aus? Welche Ergebnisse wurden erreicht?

Eigentlich hat uns das Hegelwort: „**Wer nicht läuft, kommt nicht ans Ziel**“, schon von Anbeginn begleitet und noch heute gilt der Inhalt. Dabei wollen wir nicht die gelaufenen Kilometer würdigen, vielmehr gilt es heute auf den Weg zu schauen.

Wer waren die Menschen, die sich aus der Not heraus vereinten, die aus humanitärer Einstellung den Weg unterstützten, die engagiert die Ziele der Vereinssatzung umsetzten?

Es waren Eltern von Menschen mit Behinderungen und sozialbewusste Menschen, die sich aus einer Selbsthilfegruppe heraus zum Verein zusammenschlossen. Ich möchte heute an die 35 Gründungsmitglieder aus dem Jahr 1990 erinnern. Zur Würdigung ihrer Initiative und für ihre Treue sind ihre Namen auf dem Aufsteller zu lesen. Bitte schauen Sie einmal auf die Tafel.

Viele Gedanken und klare Ansprüche wurden in der 1. Konzeption vom Oktober 1990 fixiert, schrittweise bearbeitet und realisiert.

Stärkster Rückenhalt des Vereins sind unsere inzwischen mehr als 130 Mitglieder. Eltern und Angehörige, ca. 80 % der Personalangestellten, 12 Menschen mit Behinderungen und einige Freunde der Lebenshilfeidee sind es, die auch Gesellschafter der Werkstatt sind.

Herzliche Glückwünsche an Sie alle zum Jubiläum Ihres Vereins.

Weit offen sind heute die Türen und einladend präsentieren sich die Arbeitsstätten unserer Niederschlesischen Werkstätten Weißwasser gemeinnützige GmbH. Erfolgreiche Vergrößerung mit dem Betriebsteil 3 in Weißwasser und der Kapazitätserweiterung und Neugestaltung der Wäscherei sind Ausdruck für die wache Beobachtung des Marktes. 12 Plätze für Mehrfachscherstbehinderte Menschen, ein Berufsbildungsbereich und viele Arbeitsplätze für Menschen mit geistiger und anderer Behinderung sind unter diesem Dach vereint. Fleißige Beschäftigte arbeiten in der Wäscherei, in der Lehrküche und sind in der

Montage aktiv. Im Werk 2 in Bad Muskau gibt es seit 2003 Arbeitsplätze für chronisch psychisch kranke Menschen. Hier werden Schalter mit höchster Präzision, Feinmontagen verschiedenster Art und Holzzeugnisse produziert. Hier und in Weißwasser im Werk 3 in der Industriestraße West sind die Gärtner stationiert sowie die Arbeitsstätten der Metallbauer. Mit 12 Außenarbeitsplätzen ist seit 2007 im Türenwerk Hilzinger in Boxberg der Umfang vervollständigt. **Mehr als 200 Menschen mit Behinderungen finden heute in den Werkstätten Lebensgestaltung und ganz persönliche Unterstützung, sie erarbeiten sich Achtung und Anerkennung. Ihnen gilt ein herzlicher Gruß.**

Arbeitsstätten im Feierabend- und Pflegeheim Weißwasser, in der Lessingstraße und im Kinderhaus in der Prof. Wagenfeld-Ring sind Abschnitte der Entwicklung des Vereins zum Träger sozialer Angebote. Immer war jeder Entwicklungsschritt mit kluger Überlegung, mit viel Engagement unserer Angestellten und Standfestigkeit in der Zielsetzung verbunden.

Zwei Namen sollen stellvertretend für Erfolg und Tatkraft genannt werden: **Frau Sonja Blatzek**, 1. Vorsitzende des Vereins und Geschäftsführerin hatte tolle Ziele und die Mühen des unübersehbaren Beginns zu meistern. In der 2. Hälfte der 90iger Jahre übernahm **Herr Manfred Tschäpel** die Geschäftsführung. Mit beispielhaftem Elan hat er Meilensteine in der Entwicklung der Werkstatt gesetzt und sie sicher durch schwere Zeiten gebracht. Dabei ist seine Unterstützung für die Bereiche Frühförderung und Kita sehr hilfreich gewesen.

Beiden genannten Lebenshilfefreunden möchte ich im Namen des Vorstandes für diesen Teil ihres Lebenswerkes herzlichen Dank sagen.

Erklärtes Ziel des Basiskonzeptes war die Hilfe für unsere jüngsten Menschen mit Behinderungen. So nahm 1991 die Frühförderstelle in Weißwasser ihre Arbeit auf. 1992 folgte die Heilpädagogische Kindertagesstätte und bereits 1993 erfolgte die Öffnung der Kindertagesstätte für die Integration. Ein, wie wir meinen, wichtiger Schritt für die gemeinsame Betreuung von behinderten, von Behinderung bedrohten und altersgerecht entwickelten Kindern. Auf Dauer sind mit diesen Einrichtungen die Namen von **Frau Martina Bräsigg, Frau Bednareck und Frau Katrin Thöns** verbunden.

Die Liste von Höhepunkten, ja festen Knoten in der Leistungsentwicklung des Vereins, ist lang und ist übersichtlich auf der Rückseite unseres Aufstellers dargestellt.

Mit hoher Fachkompetenz leisten die Personalangestellten in allen Bereichen eine solide und erfolgreiche Arbeit. Das ist die Voraussetzung für die Anerkennung als Träger und die **Wertschätzung**, die sie, unsere Angestellten und Beschäftigten, allorts erfahren.

Sie machen den Verein „Lebenshilfe Weißwasser“ zum **Markenzeichen**.

Mit schöner Regelmäßigkeit erinnern wir uns alle 5 Jahre an unser Gründungsdatum und reflektieren da besonders die vergangenen fünf Jahre.

Meilensteine des aktuellen Zeitraumes sind die Einrichtung von **Außenarbeitsplätzen** 2007 im Türenwerk Hilzinger Boxberg. Werkstattangehörige arbeiten hier mit Erfolg im regulären Arbeitsprozess.

2008 konnten wir die Eröffnung der **rekonstruierten „Zwergenland“ Kindertagesstätte** mit heilpädagogischem Konzept feiern. Ein Anlass, der die Eltern, das Personal, die Kinder und den Verein glücklich machten.

Ein Meilenstein mit besonderer Bedeutung war die Eröffnung des **„Treff am Nachmittag“** am 8.1. 2008 in Weißwasser. Erstmals gibt es für Menschen mit Behinderungen ein regelmäßiges Teilhabeangebot am Nachmittag. Und das herausragende Element ist, dass die Organisation, die Gestaltung und die aktive Begleitung mit mehr als 10 Frauen im Ehrenamt durchgeführt werden. Besonders aktiv und mit unendlich vielen Ideen leitet **Frau Christina Helm** den Treff. Ein herzliches Dankeschön verbinden wir mit dem Wunsch für stabile gute Gesundheit.

Allen **ehrenamtlichen Helfern**, ich darf auf die Tafel hinweisen, möchte ich große Anerkennung sagen und für ihr Wirken herzlich danken. Ehrenamtliche sind ein **Schatz** eines Vereins und wir wollen sie hüten und nicht verlieren! Vielmehr wäre eine reichliche Vermehrung zu wünschen.

Mit der Einrichtung des **Ambulant Betreuten Wohnens für Menschen mit geistiger Behinderung** am 1. 12. 2008 ist dem Verein ein weiteres Hilfsangebot gelungen, das bereits heute 9 Nutzer hat. Ambulant

betreutes Wohnen heißt, Selbständigkeit leben, in einer eigenen Wohnung, oder in einer Gemeinschaft, oder beispielsweise im Haus der Eltern verantwortlich für die eigene Alltagsgestaltung sein und dennoch Hilfe benötigen. Diese Unterstützung kann das Team des Ambulant betreuten Wohnens geben. Die Entscheidung dafür sollte nicht zu weit hinausgeschoben werden.

Die Wirtschaftskrise hat auch die Werkstatt nicht verschont. Nach dem großen Auftragseinbruch im vergangenen Jahr wurden mit Mut und Tatkraft die Geschäftsfelder überdacht und neu geordnet. Ergebnis ist eine **Erweiterung des Dienstleistungssektors und intensive Neukundenwerbung**. Mit der Eröffnung des **Werkteiles 3** in der Industriestraße West und der Erweiterung und Modernisierung des **Arbeitsbereiches Wäscherei** hier am Standort ist wieder ein erfolgreiches Kapitel geschrieben worden. Besonders erfreulich ist dabei, dass die Arbeitsbedingungen für die Frauen und Männer in den Bereichen verbessert wurden. Darüber freuen wir uns alle und bedanken uns bei den Organisatoren, Planern, Bauausführenden und Handwerkern und bei den Beschäftigten und ihren Leitern. Es ist kein Arbeitsausfall eingetreten. Das ist ein Meilenstein wert.

Wir haben durch öffentliche Stellen des Landes, des Kreises, der Kommune und durch Spender viel Unterstützung bekommen. Aktive Arbeitsverhältnisse zum Landratsamt, zum Spitzenverband Parität Sachsen und zum Landesverband der Lebenshilfe sind kennzeichnend für die Gegenwart. Der Weg war nicht eben und nicht unkompliziert und auch Zerwürfnisse blieben nicht aus. Dieses Ringen gehört aber wohl dazu.

Heute gilt es im Namen des Vorstandes danke für die erfolgreiche Arbeit, für die verschiedensten Hilfen, für Unterstützungen, Spenden, für Treue und Mutmacher, für Förderung im weitesten Sinne zu sagen. In meinen Dank möchte ich ausdrücklich die ehrenamtlich wirkenden Mitglieder des Verwaltungsrates der Niederschlesischen Werkstätten und die Mitglieder des Vorstandes des Vereins einbeziehen.

Für den Verein wünsche ich mir, dass der Spardruck des Landes nicht zu Lasten unserer Menschen mit Behinderung geht und dass das geplante Vorhaben der Erweiterung des Förder- und Betreuungsbereiches erfolgreich durchgeführt wird.

Ich wünsche mir, dass viele Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe aktiv im Ehrenamt mitwirken und wir dadurch in die Lage versetzt

werden, noch mehr Beratungen und weitere soziale Angebote für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen verwirklichen zu können. Bleiben Sie bitte dem Jubilar verbunden und lassen sie ihn, unseren Verein, symbolisch hochleben, indem die entfesselten Luftballone aufsteigen.

Jetzt aber wünsche ich Ihnen allen, besonders unseren kleinen Gästen und den Beschäftigten der Werkstatt und ihren Angehörigen, alles Gute und heute eine schöne gemeinsame Zeit.

Weißwasser, 19. 06. 2010

Bärbel Schaefer
Vorsitzende